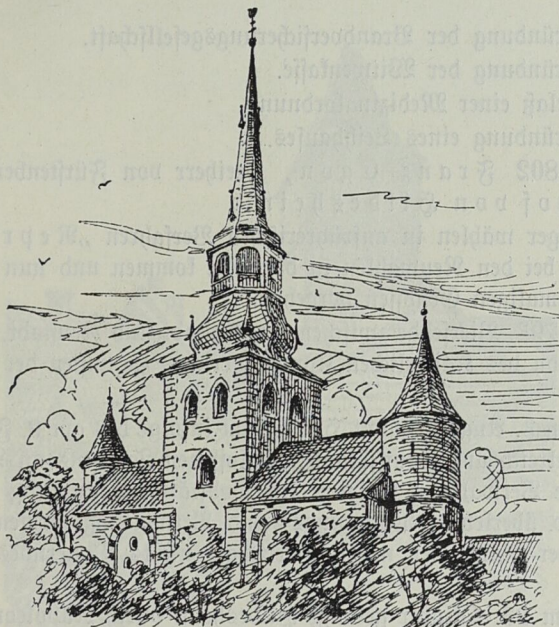


Seit der Uebergabe an die Braunschweiger hat Hildesheim unter den Kriegsgreueln nicht mehr gelitten.

Der Dom wird 1634—1643 zum evangelischen Gottesdienste benutzt.

1643 verließ die braunschweigische Besatzung die Stadt.

1643 Das „große Stift“ wird an das Fürstbistum zurückgegeben. Im Dome wird wieder Messe gelesen; die Jesuiten, die seit 1634 vertrieben, kehren zurück.



Michaeliskirche

Großes Verdienst um die Selbständigkeit der Stadt erwarb sich der Bürgermeister Dr. Mellinger (1634—1655), der auch den Friedensverhandlungen in Osnabrück beiwohnte.

1648 Die Stadt war jedoch in ihrer früheren Kraft und in ihrem Wohlstande gebrochen, so daß lange Zeit alles darniederliegt.

Im 18. Jahrhundert hebt sich der Wohlstand wieder, doch stören unaufhörliche kleinliche Zänkereien und Streitigkeiten zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung eine gedeihliche Entwicklung und lassen Zopf und Mißwirtschaft überhand nehmen.

1703 Die Bürger der Altstadt setzen beim Rat mit Hilfe des Schutzherrn Georg Wilhelm von Celle eine Aenderung in der städtischen Verwaltung durch.